

Dr. Klaus Balster

## **Kinder- und Jugendsportentwicklung 2019-III (3.6. – 15.9.2019)**

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

### **DOSB – dsj und Netzwerkpartner**

#### **Netzwerk: Das demokratische Miteinander weiter stärken**

Das Netzwerk Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde tagte beim DOSB. Themen waren Maßnahmen gegen Homo- und Transfeindlichkeit und zur Förderung von Diversity, die Ergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ sowie die Aktivitäten der Netzwerkmitglieder zur Stärkung der demokratischen und sportlichen Werte.

#### **Die neue Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport**

Die aktuelle Ausgabe greift eine Vielzahl trainingswissenschaftlicher praxisrelevanter Frage- und Themenstellungen auf. U.a. „Über TrainerInSportdeutschland – Ein umfassendes Organisationsentwicklungsprojekt als Investition in die Zukunft“ , „Richtige Fußpflege und -hygiene im Bereich des Spitzensports ein bislang wenig beachtetes Thema“.

#### **DOSB veröffentlicht Gutachten zum "eSport"**

Der DOSB hat ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, „Rechtsfragen einer Anerkennung des eSports als gemeinnützig“ zu klären. Das Gutachten ist nun öffentlich. Kernfrage für die Positionierung war, ob und wie der „eSport“ zum organisierten, gemeinnützigen Sport passt, den der DOSB als Dachverband vertritt. Der gemeinsame Beschluss im DOSB zu dieser Frage war eindeutig: „eSport“ in seiner Gesamtheit passt nicht unter das Dach des DOSB. Für die Entscheidung wurden mehrere Prüfkriterien angelegt. Ein erster wichtiger Begründungszusammenhang in diesem Kontext ist beispielsweise das Geschäftsmodell „eSport“. Im Gegensatz zu dem gemeinwohlorientierten Sport, den der DOSB mit seinen Vereinen und Verbänden vertritt und in dem Entscheidungen über Regeln, Spiel- und Wettkampfsysteme demokratisch getroffen werden, stehen im „eSport“ gewinnorientierte global agierende Unternehmen im Vordergrund. Einzig und allein diese Unternehmen entscheiden über Regeln, Inhalte und Spielformen. Eine weitere Entscheidungsgrundlage war der Inhalt der Spiele und die entsprechende Darstellungsform am Bildschirm. In vielen Spielen ist die Vernichtung und Tötung des Gegners das Ziel des Spiels. Insbesondere die deutlich sichtbare und explizite Darstellung des Tötens von virtuellen Gegnern ist mit den ethischen Werten, die im Sport vertreten werden, nicht vereinbar. Bei den Spielen, in denen „analoger“ Sport virtuell abgebildet wird, trifft dies nicht zu und hier werden Chancen gesehen für die Weiterentwicklung von Vereinen und Verbänden und Möglichkeiten für Zusammenarbeit. Das betrifft zum einen die Sportspiele auf der Konsole oder am Computer, wie FIFA oder NBA2K, das betrifft vor allem aber auch all jene virtuellen Darstellungsformen von Sport, in denen die reale sportliche Bewegung integriert ist. Für den strategischen und konzeptionellen Umgang mit „eSport“ haben der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen daher eine Unterteilung in „virtuelle Sportarten“ mit Anschlussfähigkeit zum organisierten Sport und „eGaming“ ohne Anschlussfähigkeit unternommen.

## **Alkoholfrei Sport genießen**

Mit einer neuen Aktionsbox für Vereine möchte das Aktionsbündnis von BZgA und Sportverbänden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisieren. Mit dem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ sind der DOSB, der Deutsche Fußball-Bund (DFB), der Deutsche Turner-Bund (DTB), der Deutsche Handballbund (DHB) und der DJK-Sportverband gemeinsam aktiv im Bereich der Prävention von Alkoholmissbrauch. Die Bündnispartner rufen alle Sportvereine bundesweit auf, sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu engagieren. Interessierte Vereine, die im Aktionsbündnis mitwirken möchten, können zum Beispiel Turniere oder Sportveranstaltungen unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ durchführen und insbesondere die wichtige Vorbildfunktion erwachsener Vereinsmitglieder betonen. Unterstützt werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox. Sie wurde komplett überarbeitet und bietet folgende Inhalte an: Aktionsbanner 3,50 x 0,80 m; T-Shirts für Helfer/innen; Ankündigungsplakate sowie das Jugendschutzgesetz als Ampelposter; Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails, eine Barschürze, einen Messbecher sowie wiederverwendbare Trinkbecher; Informationsmaterialien für Jugendliche und ihre Eltern. Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit für die Aktionsbox. [www.alkoholfrei-sport-geniessen.de](http://www.alkoholfrei-sport-geniessen.de)

## **Kindern den Zugang zum Sportverein so leicht wie möglich machen**

Die dsj hat darüber informiert, dass mit dem StarkeFamilien-Gesetz am 1. August 2019 Anpassungen im Bildung- und Teilhabepaket in Kraft getreten sind, die auch für Sportvereine Auswirkungen haben können. Die monatliche Leistung, die für die Bezahlung der monatlichen Sportvereinsbeiträge verwendet werden kann, ist von 10 auf nun 15 Euro erhöht worden (Paragraf 34 Absatz 7 Satz 1 Sozialgesetzbuch XII).

## **Faktenpapier „Füllstoffe in Kunststoffsystemen im Sport“**

Der DOSB und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) haben das Faktenpapier bereitgestellt. Außerdem befinden sich Fragen und Antworten rund um das Thema „Sportstätten und Mikroplastik“ in der Internetpräsenz des DOSB.

## **Leistungssport 4/2019**

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport widmet sich dem Nachwuchsleistungssport mit einer Vielzahl trainingspraktischer und -wissenschaftlicher Beiträge. U.a. Jochen Zinner et al. beschreiben am Beispiel von „Berlin hat Talent“, wie systematisch möglichst viele talentierte Kinder für den leistungsorientierten Sport gesucht und gewonnen werden können. • Florian Liepe geht dieser Frage im paralympischen Sport nach und gibt konkrete Handlungsempfehlungen, wie Partizipation und körperliche Aktivität bei Kindern mit motorischen Einschränkungen erhöht werden können. • Die Beiträge von Dirk Heering, Ingo Sandau und David Kurch, der Arbeitsgruppe um Alexandra Eberhardt und auch Arnd Krüger mit dem Trainers Digest widmen sich trainingsmethodischen Fragen in der Gestaltung des langfristigen Leistungsaufbaus bis hin zum Übergang in den Hochleistungsbereich. • Die Bedeutung der konditionellen, technischen und auch koordinativen Leistungsvoraussetzungen spiegelt sich in fast allen Verbänden in den Talentauswahl- und –entwicklungsmaßnahmen wider. Gunter Straub et al., Ludwig Ruf und Björn Bonacker sowie Heinz Reinders und Kollegen zeigen in ihren Beiträgen eindrucksvoll auf, wie auch mentale Trainingsmethoden in den Trainingsalltag integriert werden können, warum und wie die biologische Reife im Nachwuchsleistungssport Berücksichtigung finden kann und sollte und warum man geschlechtsspezifisch unterschiedlich vorgehen sollte, wenn man optimale Umfeldbedingungen für die Talententwicklung schaffen will. • Nachwuchsleistungssport umfasst die sportliche, schulische und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Dass Sport auch ein wichtiger Lernort für personale und soziale Kompetenzen ist, belegen André Herz und Nadine Feller in ihrer Studie. Sie gehen dabei auf die hohe Bedeutung des informellen Lernens ein. Als Gestaltende und Handelnde im Nachwuchsleistungssport tragen wir nicht nur die Verantwortung für die bestmögliche Förderung der sportlichen, sondern eben auch

der Persönlichkeitsentwicklung. • Jörg Becker zeigt mit der Vorstellung des Juniorbot-schaftersystems auf, wie die Deutsche Sportjugend im Bereich der Dopingprävention dieser Verantwortung gerecht wird. Die Ausgabe soll deutlich machen, dass der Sport für Kinder und Jugendliche weit mehr bietet als bloße „Zubringerdienste“ für die Elite. Sport ist Kultur und Wertevermittler für die Gesellschaft. In seiner der Eigenleistung verpflichteten Ausrichtung ist er einzigartig und bietet das Entwicklungs- und Experimentierfeld für Persönlichkeit und Identitätsfindung. Verknüpft mit der Bewältigung sportmotorischer Aufgaben und Anforderungen sind die Herausbildung und Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Selbstdisziplin, Kreativität, Durchhaltevermögen, Stresstoleranz, Belastbarkeits-sicherung, Kooperations- und Teamfähigkeit u. v. m. - allesamt sinnbietende Attribute, die nicht nur im Sport gefragt sind, sondern darüber hinaus in hohem Maße die außersportliche Lebensqualität nachhaltig zu erhöhen vermögen.

### **Jugendsportorganisationen diskutieren über Digitalisierung**

Wie versteht der Kinder- und Jugendsport Digitalisierung, welche Schwerpunktthemen kann er dabei für sich identifizieren und welche Grundhaltung hier einnehmen? Im Juli 2019 trafen sich Vertreter\*innen von Jugendsportorganisationen auf Einladung der dsj.

### **Preisträger für „Das Grüne Band“**

Die 50 Preisträger des Jahres 2019 der Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talent-förderung im Verein“ stehen fest. Alle Vereine eint ihre hervorragende Nachwuchsarbeit, für die sie die Auszeichnung „Das Grüne Band“ erhalten.

### **Volunteers für Lausanne 2020 gesucht**

Für die 3. Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne 2020 werden rund 3000 freiwillige Helfer\*innen gesucht. Die Spiele finden vom 9. bis 22. Januar 2020 statt. Die Registrierung erfolgt über die Website [www.lausanne2020.sport](http://www.lausanne2020.sport). Anmeldungen werden ab sofort entgegen- genommen.

### **Sportdeutschland-Plakate für den Kinderschutz**

Ab jetzt können beim DOSB Sportdeutschland-Motive zum Kinderschutz unter dem Titel „SafeSport“ bestellt werden. Für Sportverbände und -vereine besteht die Möglichkeit, im [Web2Print-Portal des DOSB](#) aus unterschiedlichen Motiven auszuwählen und diese optional mit eigenem Logo und/oder Text zu individualisieren.

### **Aus dem EOC EU-Büro**

Der Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ hat im Mai 2019 in Brüssel getagt. Die für den Sport zuständigen Minister diskutierten unter anderem über folgende Themen: „Schluss- folgerungen über den Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Sport“ und „Eine öffentliche Debatte über die Erhöhung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Sport im Europa des 21. Jahrhunderts“.

### **Digitaler Begleiter durch die Geschichte des Sports**

Das Deutsche Sport & Olympia Museum bereichert sein Angebot durch „eine inhaltlich anspruchsvolle und technisch innovative App“. Als digitale Begleitung durch 2500 Jahre Sportgeschichte bietet sie eine spannende und emotionale Zeitreise von der Antike bis zur Moderne.

### **Sport for Europe: Der DOSB setzt sein erstes Erasmus+-Projekt um**

Seit Jahresanfang setzt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sein erstes eigenes Erasmus+-Projekt um. Das Kick-Off-Treffen von „Sport for Europe“ fand in der Woche vor Pfingsten in Lausanne statt.

### **Deutsche Sportjugend zum Welt-Umwelttag am 5. Juni**

Das politische Engagement junger Menschen für Umwelt und Nachhaltigkeit wächst weiter. Umwelt, Klima- und Artenschutz sind aktuell die Themen, die viele junge Menschen bewegen, zu denen sie Stellung beziehen wollen und Forderungen stellen. Was von jungen Menschen im Sport gelebt und durch die dsj und ihre Mitgliedsorganisationen gezielt gefördert wird, zeigt sich aktuell bundesweit sowie international sehr deutlich an den ‚Fridays for Future‘-Demonstrationen.

### **Anhörung zum Sportbericht im Bundestag**

Während einer öffentlichen Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 5. Juni zum 14. Sportbericht der Bundesregierung gab es von den geladenen Experten Lob für den geplanten Mittelaufwuchs im Sport und ein grundsätzlich positives Feedback zum Stand der Reform der Spitzensportförderung. Sie kritisierten dagegen den Zustand der Sportstätteninfrastruktur für den Breitensport.

### **Die Special Olympics Deutschland Akademie besteht zehn Jahre**

Die Special Olympics Deutschland Akademie (SODA) begeht in diesen Wochen ihr zehnjähriges Bestehen. „Die Akademie hat in diesen zehn Jahren in ihren Kernbereichen Wissenschaft, Bildung und Leichte Sprache mit den thematischen Schwerpunkten Vielfalt, Gesundheit, Bewegung, Sport und Inklusion für und mit Menschen mit geistiger Behinderung viel bewegt.

### **Sondermagazin „30 Jahre Integration durch Sport“ erschienen**

Das Sondermagazin „Integration durch Sport“ zum 30-jährigen Bestehen des Bundesprogramms des DOSB ist jetzt erschienen. Es ist ein Heft voller Geschichten, Interviews und Gastbeiträgen, die die Rolle vertiefen, die der Sport bei der Integration spielen kann. Dem Thema nähert man sich aus verschiedenen Perspektiven. Das geschieht mal persönlich, mal politisch; mal rückschauend, mal vorausblickend, mal nachdenklich, mal unterhaltend, mal mit deutscher Sicht und mal mit internationaler. Es ist ein Heft, das anregen möchte, über das aktuelle und zukünftige Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland nachzudenken. Und über die Möglichkeiten, die der Sport als sozialer Akteur dabei einnehmen kann.

## **Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner**

### **Ruhrkonferenz der Landesregierung und ihre Projekte**

Die Projektvorschläge sind jetzt online einsehbar unter [www.ruhr-konferenz.nrw](http://www.ruhr-konferenz.nrw) . Zum Thema SPORT werden folgende Projekte genannt: „Die Olympische Idee im Ruhrgebiet verankern - Erlebnischarakter von Sportgroßveranstaltungen stärken“, „Cool, kreativ, international – die Ruhr Games halten das Ruhrgebiet in Bewegung“, „Sport Valley Region Ruhr“, „Patentprogramm NRW für Dich“, Menschen in der Sportregion Ruhr - Aufbereitung der Sportgeschichte Nordrhein-Westfalens“, „Volunteers for Life – Engagement und Teilhabe bei Sportgroßveranstaltungen“, „Gründung eines „Ideenclusters Sport“ als Teil eines Kompetenzzentrums für interaktive Medien“, „Ehrenamt- Neue Impulse für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Vereinen vor Ort“. Ende Oktober wird entschieden, welche Vorschläge verwirklicht werden. Rückmeldungen sind erwünscht.

### **LSB Nordrhein-Westfalen will innovative Bewegungsmaßstäbe setzen**

Großzügige 230 Quadratmeter zum gezielten Austoben: Mit dem neuen Bewegungsraum „Flip Hop“ will sich der Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen in seinem Sport und Erlebnisdorf Hinsbeck als Anbieter für innovative Bewegungsmöglichkeiten positionieren. Er steht Schulklassen, Vereine oder sonstige Gruppen - für die Spaß

an der Bewegung, Erholung und Gesundheit besonders wichtig sind – zur Verfügung. Die Gäste haben die Wahl zwischen einer freien Nutzung oder einem Fachbetreuungangebot mit pädagogischem Hintergrund.

### **Drittes Rundschreiben der „NRW-Sport-Staatssekretärin“**

Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in NRW hat in einem Rundschreiben an alle Bünde und Verbände einige wichtigen Themen aufgegriffen und Ihnen entsprechende Informationen bereitgestellt: Haushalt 2020, Moderne Sportstätten 2022, Mikroplastik auf Kunstrasen, Schwimmen lernen, Talentsichtung, Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, Sportgroßveranstaltungen und Ehrenamtsentwicklung.

### **Brief von LSB NRW Präsident und Vorstandsvorsitzender an MO des LSB NRW**

Die beiden haben im August informiert über: Ausgangspunkte aktueller interner Diskussionen, Geplante Schritte des Präsidiums im Fall seiner Wiederwahl, Kommissionseinrichtung „Digitalisierung“, Beiratsbeteiligung zum Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ (nur FV-Beteiligung zunächst) und Hinweis auf eine Positionsbestimmung „Sportbildungs-werk“.

### **Neues Ballspiel-Kibaz**

Die SJ NRW hat die Kibaz-Serie erweitert. Jetzt liegt das Ballspiel-Kibaz vor – Handbuch für Basketball, Handball, Volleyball.

### **Stipendium für Junges Ehrenamt**

Bei der SJ NRW kann man sich jetzt für das Stipendium bewerben: [sportstipendium-nrw.de](http://sportstipendium-nrw.de)

### **Handbuch zum jüdischen Sport in Nordrhein-Westfalen**

Was wissen wir eigentlich über den Sport von Juden in Deutschland zur Zeit der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus? Antworten bietet das historische „Handbuch für Nordrhein-Westfalen“. Mit diesem Werk lässt sich ein differenzierteres Bild über das damals aktive sportliche Leben von jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nachzeichnen.

### **LSB Nordrhein-Westfalen lud zum Round-Table-Gespräch „Neue Mobilität“**

Der LSB hatte Anfang Juli nach Essen eingeladen zum Round Table „Neue Mobilität“. Er setzt sich dafür ein, dass sich die Menschen in unseren Städten wieder mehr bewegen und dass dafür die Bedingungen seitens der Politik geschaffen werden.

### **NRW-Aktionsplan: Mehr Schwimmunterricht für Kinder**

Immer weniger Kinder in NRW können schwimmen. Fast 60 Prozent der Zehnjährigen sind unsichere Schwimmer, so eine DLRG-Studie. Ein neuer Aktionsplan der Landesregierung will das jetzt ändern. Laut diesem Plan soll die Weiterbildung von Lehrern gefördert und Eltern für das Thema sensibilisiert werden, so ein Sprecher. Auch Sportvereine sollen sich an der Planumsetzung beteiligen.

### **LSB Nordrhein-Westfalen präsentiert Podcast „Ehrenamt im Sport“**

Der Podcast „Wort zum Sport“ des LSB-NRW widmet sich in seiner neuen Ausgabe dem Thema „Ehrenamt im Sport“-

### **NRW TS/TTF ab 2020/2021**

Ab dem Schuljahr 2020/2021 konzentriert sich das Förderprogramm auf zwei zentrale Maßnahmen.

Maßnahme 1: Konzentration der Talentsichtung auf den Grundschulbereich, insbesondere an Grundschulen im Umkreis der NRW-Sportschulen

Maßnahme 2: Förderung an den übrigen Standorten des Verbundsystems Schule/ Leistungssport (Partnerschulen des Leistungssports) sowie Landesleistungsstützpunkten entsprechend sportartspezifischer Besonderheiten

### **LSB-Info: Kunstrasenplätze - EU-Prüfungsverfahren Mikroplastik**

Simone Theile informierte die ständigen Konferenzen der Verbände und Bünde im Mai darüber, dass die EU ein Prüfverfahren zum Einsatz von Kunststoff-Granulaten auf Kunstrasenplätzen eingeleitet hat. Ein Verbot ab dem Jahr 2021 ist wahrscheinlich; eine Übergangsfrist von weiteren sechs Jahren soll erwirkt werden. Über das Kreditprogramm der NRW-Bank werden ab sofort nur noch alternative Kunstrasensysteme gefördert, die z. B. mit Kork oder Quarz aufgefüllt werden. Qualifizierte Aussagen zu Alternativen können die Hersteller geben. Über die Wertigkeit alternativer Füllstoffe mangelt es an Studien, ein Forschungsprojekt ist gerade erst gestartet. Mit Ergebnissen ist erst in zwei Jahren zu rechnen. Verbände- und Bünde-Vertreter weisen darauf hin, dass diese Entwicklung fatale Folgen für die Sportvereine in NRW haben könnte.

## Fußball

### **DFB-Akademie initiiert erste Innovationswoche**

Zum ersten Mal initiierte der DFB mit seiner Akademie eine Innovationswoche vom 3. bis 7. September in Hamburg – rund um das EM-Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft gegen die Niederlande. Im Zentrum standen die Themen Medizin und Athletik, Datenanalyse sowie Talent- und Trainerentwicklung.

### **Fraunhofer-Institut relativiert Studie über Kunstrasen**

Das Fraunhofer-Institut hat seine eigene Studie zur Entstehung von Mikroplastik durch Kunstrasenplätze nach deutlicher Kritik relativiert. Die Wissenschaftler wollen eine neue Untersuchung unter Einbeziehung von Industrie und Kommunen vornehmen.

### **Lagebild Amateurfußball**

1,5 Millionen Spiele. Nur 0,05 Prozent aller Fußballspiele in Deutschland mussten in der vergangenen Saison wegen eines Gewaltvorfalls abgebrochen werden. Dies ist ein Ergebnis des 5. Lageberichts des Amateurfußballs, den der DFB im Juli veröffentlichte.

### **Profifußball reformiert Nachwuchsarbeit: Ziel ist "ganzheitlicher Ansatz"**

Der deutsche Profifußball vollzieht einen Paradigmenwechsel bei seiner Nachwuchsarbeit. Die bisherige Sterne-Zertifizierung der Klub-Leistungszentren durch die Deutsche Fußball Liga (DFL) anhand von starren Kriterien wird zukünftig durch eine individuelle Analyse ersetzt.

### **DFL verordnet jährlichen Hirntest für Bundesligaprofis**

Die Profis der 36 Erst- und Zweitligaklubs müssen sich künftig jährlich einem Test zur Diagnose möglicher Hirnschäden unterziehen. Das gab die Deutsche Fußball Liga (DFL) bekannt, wie Spiegel Online berichtet.

Bei der verpflichtenden Überprüfung im Vorfeld der Saison sollen verschiedene Teilbereiche der Hirnfunktion untersucht werden wie die Balance und die Merkfähigkeit. Mit diesen Erkenntnissen soll für jeden Spieler ein "Normalzustand" definiert werden. Verletzt sich dann ein Spieler auf dem Feld am Kopf, kann der Mannschaftsarzt durch die Messung eventueller Abweichungen, dem sogenannten Baseline-Screening, zu einer genaueren Diagnose kommen. Der Spieler soll erst dann wieder zum Einsatz kommen, wenn seine Testergebnisse wieder dem Normalzustand entsprechen. Die Schiedsrichter seien informiert, dass die Partie für eine solche Behandlung bis zu drei Minuten unterbrochen werden kann, heißt es in einer DFL-Mitteilung. Das allerdings war bisher auch der Fall. Die DFL folgt mit der Entscheidung

nun einer Empfehlung der Medizinischen Kommission des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), deren Vorsitzender Nationalmannschaftsarzt Tim Meyer ist. "Wir haben in jüngster Vergangenheit keine extreme Häufung der Kopfverletzungen festgestellt. Allerdings gab es über die Jahre einen leichten Aufwärtstrend, der vermutlich durch die Zunahme der Spieldynamik zu erklären ist", sagte Meyer. "Die Einführung des Baseline-Screenings ist also keine Reaktion auf einen evidenten akuten Missstand, sondern ein wichtiger Schritt, um den Umgang mit Kopfverletzungen im Fußball weiter zu professionalisieren. Um mögliche Hirn-schäden zu vermeiden, wurde in Deutschland auch bereits das Kopfballverbot im Jugend-alter diskutiert. 2015 führte der US-amerikanische Fußballverband als weltweit erster ein Kopfballverbot für Kinder unter elf Jahren ein. Wird dennoch geköpft, gibt es Freistoß für den Gegner an der Stelle des Regelverstoßes.

### **DFB bietet automatische Spielberichte aus Amateurligen auf Fussball.de**

Fussball.de, die Amateurfußballplattform des DFB, bietet mit Beginn der Saison 2019/2020 automatisch generierte Vor- und Nachberichte zu den Ligaspielen im Männer-, Frauen- und älteren Jugendbereich – bundesweit bis in die untersten Spielklassen. Der DFB komme damit dem Wunsch seiner Amateure nach regionaler Berichterstattung auf Fussball.de nach.

## Sonstiges

### **Schulsport bewegt Europa**

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV) startet eine große Mitmach-Aktion anlässlich des Euro-pean School Sport Day (ESSD) am 27. September 2019. Der DSLTV möchte Schulen zur Teilnahme anregen, um auf die gesellschaftliche Bedeutung von Schulsport aufmerksam zu machen. Dazu werden dieses Jahr erstmalig Schulen/ Leh-rer\*innen/Klassen aufgefordert, entweder Teil eines deutschlandweiten Bewegungsflash-mobs zu werden und/oder eine besonders innovative Sportstunde durchzuführen. Der DSLTV vergibt unter allen eingesendeten Dokumentationen ihrer Teilnahmeaktion Preise und wie-tere Anerkennungen. Anlass für die Kooperation des Deutschen Sportlehrerverband e.V. (DSLTV) mit dem ESSD war es, nun auch deutsche Schulen am Europäischen Schulsporttag zur Teilnahme aufzufordern. Ziel des Tages ist es, ein Zeichen für den Einfluss von Schul-sport auf Gesundheit, Lernvermögen und Integration zu setzen. Dass körperliche Aktivität positive Effekte z.B. auf das Herz-Kreislauf-System und die Rumpfmuskulatur sowie auf die psychische Gesundheit hat, ist bereits vielfältig nachgewiesen. Zudem eröffnet der Schulsport Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen körperlichen, kognitiven oder sprachlichen Voraussetzungen gemeinsame Bewegungsangebote.

### **Einführung in die Sportpädagogik in aktualisierter Auflage**

Die Neu-Auflage von Michael Krüger/ Ommo Grube (t) ist als Band 6 der Reihe „Sport und Sportunterricht“ erschienen. Dieses Lehrbuch spricht auch alle mit (Aus-) Bildungsthemen befassten Personen in den Sportorganisationen an. In der neuesten Auflage sind auch wieder Themen angesprochen, die über das (sport-) pädago-gische Anliegen des Sports in der Schule hinausgehen. Michael Krüger hat hierzu jüngst zahlreiche Aktualisierungen vorgenommen, die nach wie vor erkennen lassen, dass Themen aus der Sportpädagogik als eine zentrale sportwissenschaftliche Teil-disziplin auch für Lehrende im verbandlichen Sport mit Transfer bis in die Sportver-eine nichts an Bedeutung verloren hat. Beispielsweise begründet er die pädago-

gische Bedeutung mit der Gemeinnützigkeit des Vereinssports. „Ein wesentliches Element seiner Gemeinnützigkeit ist die von ihm beanspruchte Aufgabe und Leistung als Erziehungseinrichtung. Gemeinnütziger Sport im Verein ist kein Selbstläufer, sondern es handelt sich um eine soziale und pädagogische Aufgabe zum Wohl und im Dienst der Gemeinschaft. Wird diese Aufgabe nicht erfüllt, steht der Status der Gemeinnützigkeit in Frage“.

### **SOD startet Sportvereins-Projekt „Wir gehören dazu“**

Eines der größten Projekte in der Geschichte von Special Olympics Deutschland (SOD) geht in die Umsetzung. Mit „Wir gehören dazu – Menschen mit geistiger Behinderung im Sportverein“, gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung, soll der Sportverein als zentraler Sport-ort für Menschen mit geistiger Behinderung geöffnet werden. Ziel ist es, über die Projektlaufzeit von fünf Jahren 6000 bis 8000 Menschen mit geistiger Behinderung einen Zugang zu 100 Sportvereinen zu verschaffen. Hierzu sollen vor allem bereits bestehende Vereine und Strukturen durch Bildung, Information, Öffentlichkeitsarbeit und konkrete Aktionen geöffnet werden.

### **Kirchenpapier zum Thema Sport**

Axel Hellmann, Vorstandsmitglied des Fußball-Bundesligaklubs Eintracht Frankfurt, und Volker Jung, hessen-nassauischer Kirchenpräsident und zugleich Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), präsentierten im September ein neues Papier „Zwischen Himmel und Erde bewegen“, das „zahlreiche Möglichkeiten für das gute Zusammenspiel von Kirche und Sport“ aufzeigt.

### **Sport-quergedacht zu Erziehung und Bildung**

Helmut Diegel legt einen weiteren Betrag vor. Jetzt zum Thema „Erziehung und Bildung – eine sportpolitische Redewendung ohne Wert“. Er bemängelt, dass immer wiederkehrende Begriffe wie „Bildung“, „Erziehung“ und „Wert“ in einer ethisch kaum noch verantwortbaren Weise verwendet. Dadurch dient die herrschende Ideologie des Sports der Verschleierung und der Rechtfertigung der tatsächlich existierenden Verhältnisse im System des Sports. Die Sport-rhetorik erzeugt den notwendigen Schein, um die herrschenden Verhältnisse zu legitimieren. Beispielsweise, wo immer Politiker oder Funktionäre des Sports über die Funktionen des Sports öffentlich sprechen, sagt Diegel, wird deshalb monoton die Erziehungsfunktion des Sports an erster Stelle herausgestellt. Der Sport wird als vorzügliches Medium der Werteeziehung deklariert, für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ist der Sport demnach unverzichtbares Handlungsfeld und jede Sportorganisation sieht sich als Gralshüter der Leibeserziehung des öffentlichen Schulwesens. Ebenso jedes Parteiprogramm thematisiert die Bedeutung von Erziehung und Bildung mittels Sport und jede Parlamentsdebatte über den Sport ist von diesem Thema geprägt. Die anzutreffende Realität der leiblichen Erziehung und der Sporteeziehung in öffentlichen Bildungswegen spricht jedoch eine ganz andere Sprache. Mehr als zwei Stunden pro Woche werden diesem Thema in den Schulen dieses Landes nicht gewidmet. Die Ausstattung vieler Schulsportanlagen ist völlig unzureichend und neueren didaktischen Zielsetzungen im Bereich der Gesundheitserziehung kann nur selten entsprochen werden. Die Ausbildung der Sportlehrer, insbesondere für den Kindergarten und den Primarbereich, ist nach wie vor mangelhaft. Gleiches gilt für die sportbezogenen Weiterbildungsprogramme für die Sportlehrer an öffentlichen Schulen. Im Kanon der Fächer hat der Sportunterricht eher eine nachgeordnete Bedeutung. Die Fitness von Kindern und Jugendlichen wird immer mehr vernachlässigt und völlig unzureichend gefördert. Die jüngsten sportwissenschaftlichen



Studien zur Fitness von Kindern und Jugendlichen zeigen uns hierzu alarmierende Befunde. Den eigentlichen Nutzen dieser ideologischen Verwendung der Begriffe Werte, Erziehung und Bildung, so Digel, haben dabei vor allem die Akteure in der heutigen Welt des Hochleistungssports. Der Hochleistungssport, der sich nahezu ausschließlich materiell ausgerichtet hat, der in erster Linie der Gewinnmaximierung dient und an dem aus ökonomischer Perspektive vor allem die Medien, die Wirtschaft, die Veranstalter, die Sportorganisationen, deren Funktionäre, die Athleten und deren Manager profitieren, kann auf diese Weise nahezu widerstandslos seinen Geschäften nachgehen. Manipulation, Korruption und Betrug sind innerhalb des Systems des Hochleistungssports längst zu kennzeichnenden Merkmalen geworden. Einen wirklichen Schaden können sie dem Sportsystem angesichts der gelungenen ideologischen Verwendung des Erziehungs- und Bildungstopos jedoch kaum zufügen. Die Verfehlungen im Hochleistungssport mögen noch so groß sein, die vorgegebene pädagogische Wertewelt des Sports lassen sie immer wieder schnell vergessen. Digels anklagende Worte sollten alle Verantwortlichen in einem Diskurs verfolgen.

### **Das „Memorandum Schulsport“ befindet sich zur Zeit in der Abstimmung**

Nach den Sommerferien zu Beginn des neuen Schuljahres wiederholen sich Nachrichten zur Lage des Schulwesens in unseren Bundesländern. Die schlechten überwiegen meist. Auch der Sportunterricht ist davon immer irgendwie mitbetroffen. Darum ist ein neues Memorandum wichtig. Die Neubearbeitung bzw. Fortschreibung des „Memorandums Schulsport“ ist in der Abstimmungsschleife, bei dem unter Federführung des Deutschen Sportlehrerverbandes auch der Deutsche Olympische Sportbund beteiligt ist. Ein weiteres „Positionspapier zur Stärkung des Lehramts Primarstufe im Fach Sport“ an den deutschen Universitäten und den Pädagogischen Hochschulen, für das der Fakultätentag Sportwissenschaft federführend zeichnet, macht auf die „ausbaufähige“ Studiensituation aufmerksam und benennt Eckpunkte für ein zeitgemäßes Studium im Fach Sport.

### **BZgA unterstützt beim verantwortungsvollen Umgang mit Computerspielen**

Anlässlich der international größten Computerspiel-Messe Gamescom, die im August in Köln stattfand, hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf die Risiken exzessiver Nutzung von digitalen Spielen hingewiesen – ob am Rechner, der Konsole, dem Tablet oder am Smartphone. Zur Prävention exzessiver Computerspiel- und Internetnutzung richte sich die BZgA mit [www.ins-netz-gehen.de](http://www.ins-netz-gehen.de) an Jugendliche ab zwölf Jahren, Eltern sowie an Lehrkräfte.

### **Sportstätten als Lesebühne?**

Was die literarischen Salons des 19. Jahrhunderts einmal waren, das scheinen heute Lesebühnen auf öffentlichen Plätzen zu sein, sagt Detlef Kuhlmann. Berlin mausert sich momentan jedenfalls als das Epizentrum dieses Trends. Als Beispiele für den neuen öffentlichen Umgang mit Büchern seien die „lange Buchnacht in der Oranienstrasse“ oder die „Literatur auf Parkbänken im Tiergarten“ oder der „Book Swap“ im Prenzlauer Berg sowie schließlich das „Lesepicknick im Park“ mit Ansehen, Lesen, Tauschen und Verschenken von Büchern zu sein. Und seit wenigen Tagen kommen in Berlin (vermutlich weltweit erstmals!) sogar Sportstätten als neu entdeckte Lesebühnen hinzu: Auf einer Minigolfanlage an der Sonnenallee in Neukölln heißt das Motto „Poesie in Sommernächten“. Inwieweit dort auch Texte aus dem Sport zur Aufführung kommen, wird sich noch zeigen. An sportbezogenen Miniaturen wird es nicht mangeln. So wie der Sport generell uns ständig Neuigkeiten produziert, so gibt es auch ständig Neuerscheinungen im vielschichtigen sportliterarischen Segment. Kuhlmann empfiehlt: Wer sich von diesem Berliner Trend inspirieren lassen möchte, der sollte tatsächlich einmal für seinen Bereich prüfen, inwieweit sich zwischendurch auch mal eine Sportstätte drinnen oder draußen dazu eignet, den „Sport als Kulturgut

unserer Zeit“ in literarischen Zeugnissen zu zelebrieren und dazu eine „Sportstätte als Lesebühne“ herzurichten.

### **#BEACTIVE BEI DER EUROPÄISCHEN WOCHEN DES SPORTS**

Vom 23. bis 30. September steht bei der Europäischen Woche des Sports wieder alles unter dem Motto "It's time to #BeActive!". Hintergrund ist, dass sich die Europäer zu wenig bewegen. Dies hat das 2018 veröffentlichte Eurobarometer ergeben. Danach behaupten 38 Prozent der Deutschen von sich, nie Sport zu treiben. Das Level der körperlichen Aktivität ist rückläufig, die Bevölkerung wird immer älter und ein Großteil der Menschen übt sitzende Tätigkeiten aus.

### **Sport-Quergedacht Beiträge**

Herausgeber Helmut Digel legt weitere Artikel vor: „Der Beitrag des Sports für eine lebenswerte Gesellschaft“, „Auf dem Weg zu einer Enzyklopädie des deutschen Sports“, „Der Sport ist besser als sein Ruf“ und einen Gasteitrag von Albrecht Hummel „Neue Körperliche Grundbildung: Können und Verstehen“.

### **Neues Onlineangebot der BZgA**

Das neue Onlineangebot informiert Familien und Fachkräfte zum Thema „Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vorbeugen“.

### **VBG-Präventionspreis Sport**

Gute Ideen, um Verletzungen zu vermeiden und die Gesundheit der Sportler\*innen zu fördern, müssen sich herumsprechen. Die Internetseiten [www.vbgnext.de](http://www.vbgnext.de) sind dafür die ideale Plattform. Bei der VBG versicherte Sportvereine und Sportunternehmen können dort ihre Projekte zur Prävention von Verletzungen und Förderung der Gesundheit einreichen und sich von den Lösungen anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer inspirieren lassen. Neben dem Austausch gibt es auch einen finanziellen Anreiz zum Mitmachen: Alle Einreichungen

### **Ausmaß des Computerspielens von Grundschulkindern mit ihrem Schulerfolg**

Hans-Jürgen Schulke setzte sich mit einer aktuellen Studie auseinander. Bisherige Ergebnisse zeigen, dass übermäßiger Konsum der Konsole Krisen in der kindlichen Entwicklung hervorrufen kann, Konzentrationsmangel den Schulerfolg beeinträchtigt. Der Umfang ist es nicht allein: Elternhaus, Wohnort, Geschlecht, Einkommen spielen dabei ihre Rolle. Gefragt und gefördert ist Medienkompetenz.

Die neueste Studie untersuchte das weitere Verhalten der Kids in ihrer Freizeit. Und danach zeigt sich, dass bei einer auf maximal zwei Stunden täglich begrenzten Computerspiellust bei regelmäßiger Wahrnehmung sportlicher und musikalischer Aktivitäten die Schulleistungen besser werden als bei unlimitiert digital Spielenden. Eine Bereicherung für Kinder, Eltern und die Gesellschaft.

### **Bertelsmann-Studie: Was Kindern hierzulande fehlt - und was nicht**

„Ein großer Teil der jungen Menschen fühlt sich nicht ernst genommen und nur unzureichend beteiligt“, zu diesem Ergebnis kommen die Forscherinnen Sabine Andresen und Renate Möller. Rund 3500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 14 Jahren wurden für ihre Studie im Schuljahr 2017/18 zu verschiedenen Themen befragt: Wie erleben sie Erwachsene? Welche Sorgen treiben sie um? Wie geht es ihnen materiell? Was ist ihnen wichtig? Fazit: "Kinder und Jugendliche sehen zu wenig Mitgestaltungsmöglichkeiten für sich", heißt es in einer Mitteilung zu der fast 200 Seiten starken Studie. Politik sollte sich das Wissen der jungen Menschen stärker zunutze machen, um etwa Kinderarmut effizient zu bekämpfen - zumal Geldsorgen oft mit anderen Nöten einhergingen. Erschreckend seien die Erkenntnisse rund um das Thema Sicherheit. Je nach Schultyp erlebten mehr oder weniger Kinder Ausgrenzung, Hänselei und körperliche Gewalt.

### **VHW-Broschüre zum Schwerpunkt „Stadtentwicklung und Sport“**

Die aktuelle Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ des Bundesverbandes für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) hat erneut das Schwerpunktthema „Stadtentwicklung und Sport“ aufgegriffen und stellt erfolgreiche Konzepte und Beiträge zur Entwicklung des Breiten- und Vereinssports in Deutschland vor.

### **Deutscher Schulpreis 2019 vergeben**

Die Gebrüder-Grimm-Schule in Hamm (Nordrhein-Westfalen) hat den mit 100.000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis 2019 gewonnen. Ein wichtiges, positives Kriterium ist das Schulsportangebot.

### **Ehrenamt-Check gewinnt Deutschen Preis für Onlinekommunikation**

Der Ehrenamt-Check von WestLotto – Partner des Sports - wurde mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation ausgezeichnet. Der Lotterieveranstalter aus Münster gewann in der den Award in der Kategorie „Public Affairs“. Auf der neu entwickelten Online-Plattform [www.ehrenamtcheck.de](http://www.ehrenamtcheck.de) kann jeder durch die Beantwortung weniger Fragen herausfinden, welcher Ehrenamtstyp er ist und bei Bedarf auch direkt Kontakt zum richtigen Ansprechpartner aufnehmen.

### **„Schluss mit der Deprofessionalisierung im Sport-Lehrberuf!“**

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV) hat auf seiner Hauptversammlung in Kiel die Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht verabschiedet. Sie sollen bundesweit für bessere Rahmenbedingungen des schulischen Sportunterrichts sorgen. Mit diesen fünf Thesen reagiert der Verband entschlossen auf jüngste besorgniserregende Entwicklungen im Schulsport.

### **Ommo-Grupe-Preis**

Der erste Preis ging an Daniel Schiller von der Universität Osnabrück für seine Dissertation mit dem Titel: „Handlungs- und wahrnehmungsleitende Orientierungen im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht – Rekonstruktion von praktischem Wissen der Sportlehrkräfte“.

### **Neues Heft der ehemaligen Zeitschrift „Sportwissenschaft“ erschienen**

Das Heft zwei des Jahres 2019 der Zeitschrift „German Journal of Exercise and Sport Research“ (ehemals „Sportwissenschaft“) ist erschienen. Im Hauptteil sind acht Beiträge abgedruckt, von denen diesmal sechs in englischer und zwei in deutscher Sprache verfasst sind: „Mehrperspektivität als sportpädagogischer Gemeinplatz? Eine konzeptionelle Standortbestimmung“ lautet der eine, der andere handelt von der „Bedeutung sportbezogener Einstellungen und Deutungsmuster für die Sportaktivität junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund“.

### **Neue WHO-Empfehlungen für Kleinkinder**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat erstmals Empfehlungen zu täglicher Bewegung, Schlafdauer und Bildschirmzeiten ab dem Säuglingsalter bis zum fünften Lebensjahr vorgelegt. Bislang existierten nur Bewegungsempfehlungen für Kinder ab einem Alter von fünf Jahren. Neben Ratschlägen zum täglichen Bewegungsverhalten werden auch Empfehlungen zur Schlafdauer und zur Bildschirmnutzung, aufgeteilt in drei Altersgruppen, gegeben. Ziel der WHO ist es, mit einer Prävention vor Übergewicht bereits in der frühen Kindheit zu beginnen. Um gesund aufzuwachsen, müssen Kinder weniger sitzen und mehr spielen. Aktuell bewegen sich 80 Prozent der Jugendlichen und 23 Prozent der Erwachsene zu wenig. Zudem hat ein ausreichender Schlaf eine große Bedeutung für eine gute körperliche, geistige und psychosoziale Entwicklung. Studien belegen außerdem, dass Kinder, die zu wenig schlafen, häufiger übergewichtig sind. Kinder unter zwei Jahren sollten überhaupt keinen Zugang zu Fernsehern und Smartphones haben.

Beispiel: WHO-Empfehlung für Kinder von drei bis vier Jahren:

Bewegung: mindestens 180 Minuten körperlich aktiv sein, davon mindestens 60 Minuten mit moderater bis stark anstrengender Aktivität

Schlaf: 10 bis 13 Stunden schlafen, mit Option auf einen Mittagsschlaf, regel-mäßige Schlafzeiten werden empfohlen.

Bildschirmzeit: Nicht mehr als eine Stunde pro Tag vor einem Bildschirm sitzen

### **Was kann Schulsport leisten, was nicht?**

Der idw (Informationsdienst Wissenschaft) veröffentlichte eine Pressemitteilung im Juni von K. Reisinger zum Thema: „Gesunde Kinder – Was kann Schulsport leisten, was nicht?“ Sie bezieht sich auf Aussagen von B. Höger von der Uni Wien.

Sport hat unzählige unterschiedliche Facetten. Sport ist nicht gleich Sport. Meist wird jedoch leider nicht hinterfragt, welche spezifische Form von Sport in welchem Umfang denn tatsächlich notwendig wäre, um eine relevante, „messbare“ Verbesserung einer Leistung herbeizuführen. Je nach Schulstufe und Schulform ist in der Regel zwei- bis viermal pro Woche je 50 Minuten für das Fach Sport reserviert. Nach Abzug notwendiger Zeiten für Umziehen, Hin- und Wegräumen, Erklärung und Organisation bleiben Messungen zufolge nur durchschnittlich 8-10 Minuten für eine Bewegung in mindestens mittlerer Intensität. Dieser „Sport“ kann sich kaum positiv auf die aerobe Ausdauer und Fettverbrennung auswirken.

„Den einen Sportunterricht, der eine gesamte junge Generation gleichermaßen fit, gesund, klug, sozial kompatibel und selbstbewusst macht, gibt es nicht. Stattdessen gibt es unzählige verschiedene Ausprägungs- und Inszenierungsformen von Bewegung, Sport und körperlicher Aktivität, eine hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Interessen äußerst diverse Schülerschaft, ein von Schule zu Schule spezifisches Setting und völlig verschiedene Lehrkräfte, die unterschiedlich intensive Anstrengungen unternehmen. Die erfolgreiche Umsetzung einzelner Forderungen wird immer auf Kosten anderer geschehen und läuft Gefahr, einen großen Teil der Schüler auf der Strecke zu lassen“, so Höger.

Daher muss Schulsport den Schülern (und ihren Eltern) verschiedene individuelle Möglichkeiten bieten. Er muss vor allem Gesundheitskompetenz vermitteln, in Form von Wissen, grundlegenden Fähigkeiten und Motivation zu einem reflektierten Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Gesundheit. Wenn er das schafft, treiben viele Jugendliche auch außerhalb der Schule, z.B. in Vereinen, weiter Sport.

### **Studie - Erfolgsformel für gute Noten**

Seit Jahren diskutieren Eltern, Lehrer und Politiker, was Kindern dabei hilft, in der Schule erfolgreich zu sein, was ihre Konzentrationsfähigkeit steigert und welche Rolle die familiäre Situation dabei spielt. Wissenschaftler des Instituts der deutschen Wirtschaft haben nun in einer neuen Studie untersucht, welche Faktoren tatsächlich einen Einfluss auf die Leistungen von Viertklässlern in der Schule haben – und welche nicht. Das Ergebnis: Kinder, die mehrmals in der Woche in ihrer Freizeit Sport treiben, regelmäßig zum Musikunterricht gehen und in ihrer Freizeit lesen, sind nicht nur besonders gut in Deutsch und in Mathe, sondern können sich auch besser konzentrieren als ihre Mitschüler.

### **Band zur Sportpädagogik-Jahrestagung 2019 erschienen**

Ende Mai fand auf Einladung des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg die 32. Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) statt. Dazu ist ein sog. Abstract-Band mit den Zusammenfassungen aller dort gehaltenen Vorträge erschienen: „Bewegung und Sport im Horizont von Jugend- und schulpädagogischer Forschung“.